

APRIL 2022

# Kauroff

■ Digitalisierung unserer Schulen -  
Tablets ab Klasse 1

■ SPD Stellt Wahlprogramm und  
Kampagne zur Landtagswahl vor

■ Mit Stephan Weil in Garbsen  
und der Wedemark unterwegs





## Rüdiger Kauroff

Ich bin seit 2017 der direkt gewählte Landtagsabgeordnete für die Stadt Garbsen und die Gemeinde Wedemark. Damit vertrete ich unmittelbar die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Niedersächsischen Landtag.

Ich bin 2005 der SPD beigetreten. 2008 wurde ich Vorsitzender des Ortsvereins Garbsen und gehöre seit 2006 dem Rat der Stadt Garbsen an. Ferner bin ich seit 2011 stellvertretender Bürgermeister der Kommune.

Im Niedersächsischen Landtag bin ich Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, dem Petitionsausschuss sowie dem Ausschuss für Inneres und Sport.

Ich darf zudem Sprecher für Feuerwehren, Rettungsdienste und Katastrophenschutz der SPD-Fraktion sein und habe die Funktion des Sprechers für Handwerk und Mittelstand inne. Zudem bin ich Sprecher meiner Fraktion für die Enquetekommission „Rahmenbedingungen für das ehrenamtliche Engagement verbessern“ im Niedersächsischen Landtag.

Rüdiger Kauroff

Landtagsabgeordneter für  
Garbsen und die Wedemark



# VORWORT

Lieber Mitbürgerin, lieber Mitbürger,

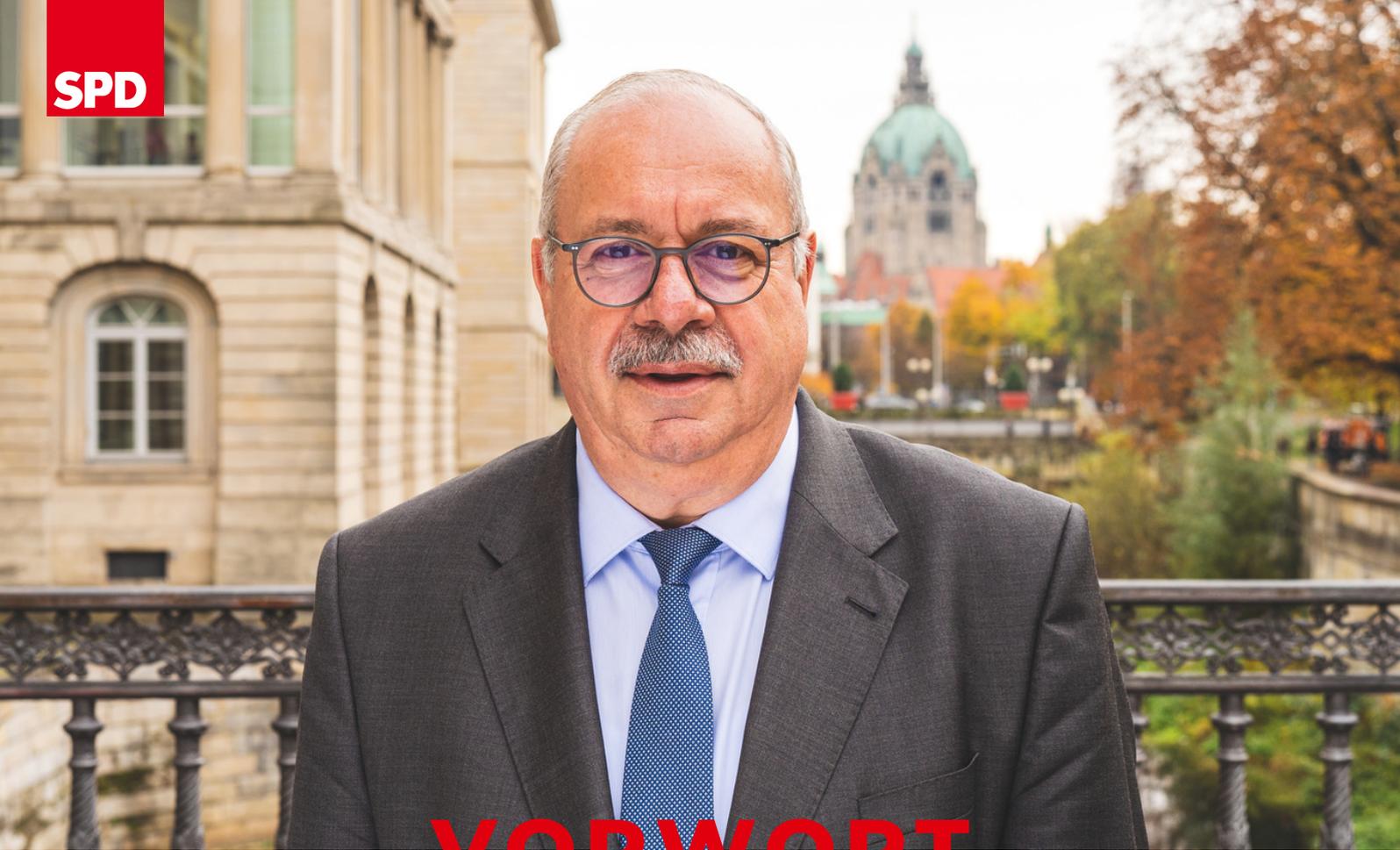
in weniger als einem halben Jahr sind auch bei uns in Niedersachsen wieder Landtagswahlen - bitte streicht Euch schon mal den 9. Oktober in Eurem Terminkalender rot an!

In der niedersächsischen SPD laufen die Vorbereitungen schon sehr intensiv. In allen siebenundachtzig Wahlkreisen sind die Kandidatinnen und Kandidaten bestimmt worden und fast alle von Ihnen waren in der letzten Woche zum "Kandidierenden-Konvent" in der Heimvolkshochschule Springe versammelt, einer Art Trainingslager für den Wahlkampf in den Regionen. Schon jetzt zeichnet sich deutlich ab, dass sich die nächste Landtagsfraktion der SPD in Niedersachsen wesentlich verändern wird. Etliche der bisherigen Abgeordneten scheidern aus und in der Nachfolgediskussion haben sich in den Wahlkreisen viele Jüngere durchgesetzt - fast ein Fünftel sind noch im Juso-Alter (bis 35 Jahre).

Der Frauenanteil dürfte steigen, etwas weniger als vierzig Prozent treten in den Wahlkreisen für die SPD an. Und bei den Berufen bzw. der Ausbildung ergibt sich ein erfreulich buntes Bild, das ist auch schon mal ein gutes Omen für die nächsten Legislaturperiode.

Ein gutes Personalangebot ist sehr wichtig für einen Wahlerfolg, aber ein überzeugendes politisches Programm natürlich auch. Am 22. Mai findet in Hildesheim ein außerordentlicher Landesparteitag statt, auf dem das Wahlprogramm beschlossen wird. "Fortschritt, der alle mitnimmt" lautet der Titel und das Programm zeigt in allen Bereichen der Landespolitik, wie die SPD Niedersachsen durch schwierige Zeiten bringen und dabei noch stärker machen will.

Und dann steht natürlich auch der Wahlkampf selbst an und jeder Wahlkampf hat seinen Slogan.



# VORWORT

Die verehrte Konkurrenz hat sich schon mal in die Karten schauen lassen und wirbt mit "Niedersachsen springt weiter" (CDU) oder "Bock auf besser" (Grüne). Die SPD wird es weniger tierisch angehen lassen. Wir glauben, dass die nächsten Wahlen so etwas wie eine Vertrauensfrage sein werden. Es sind schwierige Zeiten, die wir erleben, und das wird leider wohl noch einige Zeit so weitergehen. Es liegt nahe, dass sich die Bürgerinnen und Bürger vor allem auch fragen werden, wem sie unter diesen Umständen Ämter und damit auch Macht anvertrauen können, wo sie und ihre Anliegen unter solchen Bedingungen am besten aufgehoben sind. In Niedersachsen hat die SPD gezeigt, dass sie Krisen und schwierige Zeiten bewältigen kann, die Bürgerinnen und Bürger wissen aus den letzten mehr als neun Jahren, wie wir arbeiten

Und so ergibt sich auch unser Wahlslogan für die Landtagswahlen im Herbst ganz naheliegend als Aussage für die Vergangenheit und als Versprechen für die Zukunft: "Das Land in guten Händen". Denn genau darum wird es für viele Wählerinnen und Wähler gehen.

Wir sind sehr motiviert und die Vorbereitungen für die Landtagswahlen gehen gut voran. Und trotzdem - nichts in der Politik ist sicher, alles kann sich immer wieder schnell ändern. Bei aller guten Vorbereitung wird es nicht gehen ohne jede Menge Engagement. Nicht umsonst heißt es ja Wahl-Kampf: Erst kommt die politische Auseinandersetzung und dann die Wahlen. Lasst uns also mit Schwung und gemeinsam anpacken!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Rüdiger Kauroff'.

**Rüdiger Kauroff**

Landtagsabgeordneter für  
Garbsen und die Wedemark



## Das Land in guten Händen - SPD stellt Kampagne und Wahlprogramm vor

Vom 20. bis zum 22. April fand der Kandidierendenkonvent der SPD in Springe statt - quasi der Wahlkampfauftakt in Niedersachsen. Als Landtagskandidat für Garbsen und die Wedemark durfte ich dabei sein.

Der SPD-Landesvorsitzende Stephan Weil und die Generalsekretärin Hanna Naber haben den Entwurf für das Regierungsprogramm zur Landtagswahl im Oktober vorgestellt. Schwerpunkte des Programms sind eine starke Wirtschaft, ein aktiver Staat, gerechte Bildung und ein sicheres Leben in Niedersachsen. Mit dem Claim „Das Land in guten Händen.“ wird die niedersächsische SPD den Wahlkampf gestalten. Der Entwurf für das Regierungsprogramm ist das Ergebnis eines umfassenden Beteiligungsprozesses und wurde vom Landesvorstand einstimmig beschlossen.

Die Partei setzt darin vier klare Schwerpunkte für die Zukunft des Landes:

1. starke Wirtschaft
2. aktiver Staat
3. gerechte Bildung
4. sicheres Leben

Unser Programm ist eine starke Antwort auf die Herausforderungen unserer Zeit: Internationale Konflikte, Klimawandel und die Digitalisierung fordern uns täglich heraus. Doch wir müssen die Veränderungen gestalten und sie für uns nutzen. Unser Programm zeigt, wie das geht: Durch eine starke Wirtschaft, die durch den Ausbau der erneuerbaren Energien zukunftsfest wird, mit einem aktiven Staat, der das Wohnen bezahlbar macht und überall im Land für den Gigabit-Anschluss sorgt. Mit modernen Schulen, in denen alle Kinder gerechte Chancen haben und einem Land, in dem alle Menschen sicher und gesund leben können - auch und vor allem im Alter.

Der Programmentwurf ist ein Vorschlag des Landesvorstandes für den Landesparteitag am 22. Mai in Hildesheim. Dort soll das Programm von den Delegierten beschlossen werden.



Neben dem Programm wurde auch der Kampagnen-Claim für die Landtagswahl präsentiert: „Das Land in guten Händen.“ - so lautet der Slogan, mit dem die SPD Niedersachsen in den Wahlkampf zieht, um nach 2013 und 2017 das dritte Mal in Folge die Wahl zu gewinnen und erneut stärkste Kraft zu werden.

Das Land in guten Händen – dafür steht die SPD in Niedersachsen mit Stephan Weil als Ministerpräsident. Der Claim unserer Kampagne fasst unseren Anspruch zusammen, mit dem wir Niedersachsen auch in den nächsten Jahren führen wollen: Wir stehen für eine Regierung mit Krisenerfahrung, die schnell handelt, den Wandel gestaltet und den Fortschritt vorantreibt. Das können nur Stephan Weil und die SPD. Wir haben die Erfahrung und Kompetenz, kennen die Chancen und Möglichkeiten unseres Landes und wissen, sie zu nutzen.

Mit Stephan Weil haben wir dabei nicht nur einen erfahrenen Regierungschef, sondern einen der beliebtesten Ministerpräsidenten Deutschlands, dem die Menschen in

Niedersachsen vertrauen und bei dem sie das Land in guten Händen wissen. Genau das bringt unser Claim zum Ausdruck. Wir sind da, wo die Menschen sind – auf den Marktplätzen in der Innenstadt ebenso wie im Internet. Unser Wahlkampf wird so digital wie nie zuvor, aber egal ob im Internet oder auf der Straße: Wir setzen wie in den vergangenen Jahren auf den direkten Dialog mit den Bürger:innen.

Die Kandidierenden, die für die niedersächsische SPD zur Landtagswahl antreten, sind vielfältig:

- 33 von 87 Kandidierenden sind Frauen, das sind fast 40 Prozent
- 19 Kandidierende im Juso-Alter (unter 35), rund ein Viertel aller Kandidierenden
- Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte
- Auch die beruflichen und ehrenamtlichen Hintergründe sind vielfältig: eine Gesundheits- und Krankenpflegerin tritt ebenso an wie ein Softwareentwickler, es gibt Sozialarbeiter, Mechaniker und Lehrkräfte, Polizeikräfte und Jurist:innen, Notfallsanitäter:innen und freiwillige Feuerwehrleute, Betriebsratsvorsitzende und Personalleiter, ein Inklusionsaktivist ebenso wie Studierende.

## Einblicke in unseren Entwurf für das Regierungsprogramm

### 1. Wirtschaft, die allen nutzt

**Innovationsfonds:** Der Klimawandel, die Digitalisierung und internationale Konflikte fordern unsere Wirtschaft heraus. Doch Niedersachsen hat gute Voraussetzungen den dringend notwendigen Wandel zu meistern. Dafür müssen Staat und Verwaltung zu Innovationstreibern werden. Deshalb wird unser Land mit einem Innovationsfonds Investitionen stärken. Wir werden die NBank von einer reinen Förderbank zu einer Investitionsbank ausbauen.

**Erneuerbare Energien:** Bis zum Jahr 2040 werden wir unseren Energiebedarf zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen decken. Wir machen uns unabhängig von Energieimporten, stärken langfristig unsere Wirtschaft – vor allem durch den massiven Ausbau von Windkraft und Solarenergie vor Ort.

**Mobilitätsland Niedersachsen:** Unser Ziel ist es, bis spätestens 2030 die flächendeckende Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität zu schaffen. Aber Verkehrswende ist mehr als das: Der ländliche Raum muss genauso mit Bus und Bahn erreichbar sein, wie es die urbanen Zentren Niedersachsens sind.

### 2. Ein Staat, der Zukunft für alle schafft

**Niedersachsenfonds:** Wir werden einen Niedersachsenfonds einrichten, um den Umbau von Wirtschaft und Industrie zu finanzieren und so zukunftssichere neue Arbeitsplätze zu schaffen.

**Bezahlbares Wohnen:** Wohnen muss wieder bezahlbar sein. Wir werden eine Landeswohnungsbaugesellschaft gründen, um der Wohnungsnot und steigenden Mietpreisen effektiv zu begegnen.

**Gigabit-Netz für alle:** Bis 2025 werden wir dafür sorgen, dass alle Haushalte in Niedersachsen mit einem Gigabit-Netzanschluss abgedeckt sind.



### 3. Bildung, die allen Chancen birgt

**Investitionen in Bildung:** Wir werden in die Bildung unserer Kinder investieren und die nötigen Finanzmittel bereitstellen für

- die dritte Kraft in Kitas
- das Recht auf Ganztagschule für alle Schülerinnen und Schüler
- die digitale Lernmittelfreiheit
- die dringend gebrauchten Fachkräfte
- sowie das Anheben der Besoldung auf A13/E13 für alle Lehrkräfte

### 4. Sicherheit, die alle stärkt

**Polizei-Präsenz:** Wir stehen für ein sicheres Niedersachsen – die Präsenz der Polizei vor Ort bauen wir aus.

**Höhere Bezahlung für Polizeikräfte:** Wir erhöhen die Bezahlung der Polizei, indem wir das Zulagensystem anpassen und die Ruhegehaltsfähigkeit wieder einführen.

### Investitionen in die gesundheitliche

**Versorgung:** Wir werden eine Investitionsoffensive zur konsequenten Modernisierung und Digitalisierung unserer Krankenhäuser starten.

**Gute Pflege:** In der Corona-Pandemie wäre das Gesundheitssystem ohne engagierte Pflegekräfte fast zusammengebrochen – wir setzen uns ein für verbesserte Arbeitsbedingungen in der Pflege und mehr Personal in der Alten- und Krankenpflege. Die ambulante Pflege zu Hause und die Unterstützung pflegender Angehöriger gehören für uns dazu.

### Gute medizinische Versorgung im ganzen Land:

- **Landarztquote:** Zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung in der Fläche setzen wir mit der Einführung einer Landarztquote ein Zeichen.
- **Regionale Gesundheitszentren:** Wir werden regionale Gesundheitszentren aufbauen, damit über den Zugang zur besten medizinischen Behandlung nicht der Wohnort entscheidet.



## Unterwegs mit Stephan Weil im sprinti in der Wedemark

Auf meine Einladung war der SPD-Landesvorsitzende und Ministerpräsident Stephan Weil zu Gast in der Wedemark. Der gemeinsame Termin stand unter dem übergeordneten Thema Mobilität in der Wedemark. Startpunkt war der Bahnhof Elze/ Bennemühlen.

Die SPD-geführte Landesregierung wird in diesem Rahmen im Jahr 2022 Fördermittel in Höhe von insgesamt 105,8 Millionen Euro für Investitionen in den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) bereitstellen. In der Gemeinde Wedemark profitieren wir im Rahmen des Programms von der Förderzusage für die Erweiterung der Bike+Ride-Anlage am Bahnhof Elze/Bennemühlen sowie der Erweiterung der Bike+Ride-Anlage am Bahnhof in Bissendorf. Auf diese Weise stärken wir als SPD die Infrastruktur vor Ort und investieren nachhaltig in die Attraktivität des ÖPNV in unseren Kommunen.

Gemeinsam absolvierten wir anschließend eine Fahrt mit dem Kleinbus sprinti. Sprinti ist ein On-Demand -Service von der Region Hannover, dem GVH (Großraum-Verkehr Hannover) und Via, welcher per App individuell und flexibel buchbar ist. Mehrere Fahrgäste mit demselben Sprinti ist ein On-Demand -Service von der Region Hannover, dem GVH (Großraum-Verkehr Hannover) und Ziel werden über einen Algorithmus gebündelt und in ein gemeinsames Fahrzeug gebucht. In der sprinti App werden Nutzerinnen und Nutzern virtuelle und bestehende Haltestellen angezeigt. An diesen Punkten können Nutzerinnen und Nutzer eingesammelt werden. Im Normalfall sind diese Einstiegsorte nicht weiter als 150 Meter vom eigenen Standort entfernt. Im Kleinbus selbst sind bis zu 6 Sitzplätze verfügbar. Ferner sind die Fahrzeuge komplett barrierefrei, sodass auch Personen mit eingeschränkter Mobilität den Service nutzen können. Ausreichend Platz für Rollstühle und Kinderwagen ist auch eingeplant.

Seit dem 1. Juni 2021 können Fahrgäste das On-Demand-System sprinti in den drei Kommunen Sehnde, Springe und der Wedemark nutzen.



## Unterwegs mit Stephan Weil im sprinti in der Wedemark

Nach siebenmonatiger Laufzeit des Projekts ziehen die Region Hannover und der GVH positive Bilanz. Mit anfänglich insgesamt rund 10.000 Nutzenden im Startmonat Juni 2021, stiegen die Fahrgastzahlen aller drei Kommunen kontinuierlich auf insgesamt über 21.000 Fahrgäste im Dezember 2021. Die Region Hannover treibt den Ausbau des Pilotprojekts auch in weiteren Kommunen voran. Der erste und wichtigste Schritt ist mit der Förderung von sprinti im Rahmen des „Modellprojektes zur Stärkung des ÖPNV“ durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr bereits erfolgt. Mit der Fördersumme von rund 17 Millionen Euro ist die Ausweitung auf die neun weiteren Kommunen innerhalb der GVH Tarifzone C geplant. Ab Januar 2023 sollen dann sukzessive neue Teilbereiche in das bestehende Bediengebiet von sprinti integriert werden.

Sprinti bietet eine hervorragende Ergänzung zum bestehenden ÖPNV-Angebot und stellt eine sehr gute Perspektive für die zukünftige Stärkung der Mobilität im ländlichen Raum dar.

Die absolvierte Fahrstrecke mit dem sprinti führte entlang der K102. Hier entsteht seit September 2021 ein weiterer Abschnitt einer durchgängigen Radwegeverbindung zwischen Resse und Bissendorf. Nach der Fertigstellung des Abschnitts von Scherenbostel nach Bissendorf wird aktuell die Verbindung zwischen Resse und Wiechendorf fertiggestellt. Der Radweg zwischen den benachbarten Ortsteilen wird in Asphaltbauweise durchgängig mit einer Breite von 2,50 Meter ausgebaut.

Die entstehende, durchgängige Radwegeverbindung zwischen Resse und Bissendorf ist in diesem Bereich der Mobilität ein erfreuliches Ausrufezeichen. In Koordination mit der Gemeinde Wedemark und Bürgermeister Helge Zychlinski werde ich mich zukünftig auch weiterhin für den Aus-/und Neubau von Radverkehr und Radwegen in der Gemeinde Wedemark einsetzen.



## Zu Besuch bei katholischen Familienzentrum St. Raphael

Gemeinsam mit Ministerpräsident Stephan Weil habe ich das katholische Familienzentrum St. Raphael im Stadtteil Auf der Horst besucht.

Das katholische Familienzentrum St. Raphael Auf der Horst wurde bereits 1967 erbaut und 2009 durch eine Krippe erweitert. Träger der insgesamt vier katholischen Familienzentren und Kindertagesstätten in Garbsen ist die Kath. Kirchengemeinde St. Raphael mit Corpus Christi und St. Maria Regina unter Leitung von Pfarrer Christoph Lindner. Insgesamt werden an allen Standorten ca. 400 Kinder betreut.

Familienzentren sind Kindertagesstätten, die nicht nur die Betreuung der Kinder, sondern die ganzheitliche Unterstützung der Familien im Blick haben. Sie bieten, angepasst an die jeweiligen spezifischen Bedürfnisse im Stadtteil, vielfältige Angebote für Familien aus einer Hand. Bekannt und geschätzt ist das Familienzentrum

St. Raphael vor allem für seinen unschätzbaren Beitrag zur Integration. Insgesamt werden in der Einrichtung 14 verschiedenen Sprachen gesprochen. Die meisten der Kinder wachsen in der Regel zweisprachig auf. Auch viele der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sprechen mehr als eine Sprache. Hiervon konnten Stephan Weil und Rüdiger Kuroff bei der gemeinsamen Besichtigung von zwei Gruppen selbst einen Eindruck bekommen. Die Kinder nutzten die Gelegenheit und übergaben Stephan Weil und Rüdiger Kuroff selbstgebastelte Autos.

Die Vielfalt an Sprachen und Kulturen spiegelt das Leben des Stadtteils Auf der Horst wieder. Das Familienzentrum St. Raphael versteht es hierbei immer wieder Brücken zu bauen und Verbindungen zu schaffen. Hier wird Integration wirklich jeden Tag gelebt. Das umfassende Angebot der Familienzentren schafft auch in anderen Stadtteilen einen enormen sozialen Wert für das Zusammenleben

Gemeinsam werden wir weiter in gute Kitas investieren, eine angemessene Bezahlung der Erzieher:innen forcieren und eine Verbesserung des Fachkraft-Kind-Schlüssels vorantreiben.



## Ostermarsch 2022 - Bewaffneter Frieden

---

Ostermärsche waren jahrzehntelang Teil meines Bio-Rhythmus. Das galt in den Hochzeiten der Friedensbewegung und hat sich auch danach fortgesetzt, als der Frieden in Europa immer sicherer zu werden schien, aber die Abrüstung trotzdem keine echten Fortschritte gemacht hat. Friedenssicherung schien dennoch in Europa kein echtes Problem mehr zu sein und so sind auch die Ostermärsche über die Jahre immer kleiner und immer weniger geworden.

Mit dem Jahr 2022 könnte sich das ändern, wobei noch nicht klar ist, in welche Richtung. Putins Überfall auf die Ukraine und die anhaltenden Gräueltaten, von denen wir Tag für Tag hören und lesen, bedeuten ganz sicher eine Zäsur auch für alle Menschen in Deutschland, die sich dem Frieden verpflichtet fühlen. Gegen das weltweite Auftürmen von Massenvernichtungswaffen zu sein, bleibt weiter richtig. Es beantwortet aber

nicht die Frage, wie wir es mit diesem Krieg vor der eigenen Haustür halten. „Frieden schaffen ohne Waffen“ ist leider offenkundig in Anbetracht der brutalen russischen Aggression ein frommer Wunsch. Landesbischof Ralf Meister hat in diesen Tagen mit Recht darauf hingewiesen, dass der Hinweis auf passiven Widerstand den Menschen in der Ukraine eher zynisch erscheinen müsse. Frieden ist etwas anderes als die Friedhofsruhe, die nach einem militärischen Sieg Russlands in der Ukraine zu erwarten wäre.

Für uns alle werden mit dem Krieg in der Ukraine liebgewonnene Gewissheiten über Bord geworfen, mir jedenfalls geht es so. Wer den Frieden sichern will, wird künftig sehr viel genauer die Frage beantworten müssen, wie man mit den Feinden des Friedens verfahren soll. Und wir werden uns dazu bekennen müssen, dass der Frieden Schutz braucht, dass es um einen bewaffneten Frieden gehen muss. Übrigens: Den Begriff des „Bewaffneten Friedens“ hat ein Niedersachse geprägt – Wilhelm Busch mit einem schönen Gedicht aus dem Jahr 1900 und schon lange, bevor dieses Wort in der DDR für Aufrüstung und Militarisierung der Gesellschaft missbraucht worden ist. Wir werden darüber noch viel reden müssen.



## „Tablets ab Klasse 1“: Digitalisierung an unseren Schulen vorantreiben

Am 18. und 19. März 2022 holt die SPD Niedersachsen in Hustedt (Celle) ihre traditionelle Jahresauftaktklausur nach. Schwerpunkt der Klausur ist die Vorbereitung auf die Landtagswahl in diesem Herbst. Auch der Vorschlag für das diesjährige Regierungsprogramm soll heute verabschiedet werden. Die erste veröffentlichte Kernforderung lautet: Digitale Lernmittelfreiheit.

Unter dem Titel des Regierungsprogramms „Fortschritt, der alle mitnimmt“ liegt der Fokus der Jahresauftaktklausur in Hustedt auf den Beratungen zur Vorbereitung auf die Landtagswahl 2022. Vor diesem Hintergrund wird der Landesvorstand der niedersächsischen SPD noch heute über seinen Vorschlag zum diesjährigen Regierungsprogramms abstimmen.

Dazu haben Stephan Weil, Ministerpräsident und Landesvorsitzender der SPD Niedersachsen, und sein Kultusminister Grant Hendrik Tonne die erste Kernforderung des Regierungsprogramms vorgestellt: Dabei handelt es sich um die „Digitale Lernmittelfreiheit“. Alle Schülerinnen und Schüler in Niedersachsen sollen zukünftig mit einem persönlichen digitalen Endgerät, also einem Tablet, ausgestattet werden. Geplant ist, dass die Lehrkräfte in den Jahrgängen 1 und 2 an den Umgang mit eigenen Geräten heranzuführen – mit Hilfe von schuleigenen Geräten. Ab Jahrgang 3 erhalten dann alle Schülerinnen und Schüler ein eigenes Tablet.

Für dieses Vorhaben soll das Land die Tablets leasen und so zur Verfügung stellen. Nach einer mehrjährigen Nutzung sollen die Tablets durch neue Geräte ausgetauscht werden. So seien die Geräte immer auf dem neusten Stand. Die entsprechenden Kosten für die dreijährige Laufzeit schätzt die SPD Niedersachsen auf über 100 Millionen Euro pro Jahr.

WWW.RUEDIGER-KAUROFF.DE

# KAUROFF

**VERANTWORTLICHER IM SINNE DES PRESSERECHTS:**

RÜDIGER KAUROFF

**LAYOUT:**

JAN HARTGE

**REDAKTION:**

JAN HARTGE, ALEXANDER VOGEL

## **Kontakt**

Odeonstraße 15/16  
30159 Hannover  
0511 - 1674 348  
buero@kauroff-spd.de

## **Weiteres**

[www.ruediger-kauroff.de](http://www.ruediger-kauroff.de)  
[facebook.com/ruedigerkauroff](https://facebook.com/ruedigerkauroff)  
[instagram.com/ruediger.kauroff](https://instagram.com/ruediger.kauroff)

VERWENDETE FOTOS: CANVA